**Tätigkeitsbericht für den Weberbank Rendite 15 für das Geschäftsjahr 2021**

**Anlageziele und Anlagepolitik**

Der Weberbank Rendite 15 verfolgt das Anlageziel, unter Eingehung moderater wirtschaftlicher Risiken eine dauerhaft positive Wertentwicklung zu erzielen (keine Garantie). Dies soll durch die Vereinnahmung laufender Zins- und Dividendenerträge sowie durch die positive Kursentwicklung der im Fonds investierten Vermögensgegenstände erfolgen. Angestrebt werden darüber hinaus dem Charakter des Fonds entsprechende angemessene jährliche Ausschüttungen.

Um dieses Ziel zu erreichen erwirbt der Weberbank Rendite 15 überwiegend in- und ausländische Wertpapiere. Der Fonds darf bis zu 100% seines Vermögens in auf Euro lautende Geldmarktinstrumente und Bankguthaben investieren. Der Erwerb von Aktien ist auf 20% des Wertes des Fondsvermögens begrenzt. Bis zu 100% des Fondsvermögens dürfen in Investmentanteile investiert werden. Der Fonds kann auch Derivategeschäfte tätigen, um Vermögenspositionen abzusichern, höhere Wertzuwächse zu erzielen oder um auf steigende oder fallende Kurse zu spekulieren. Ein Derivat ist ein Finanzinstrument, dessen Wert -nicht notwendig 1:1- von der Entwicklung eines oder mehrerer Basiswerte wie z.B. Wertpapieren oder Zinssätzen abhängt. Das Sondervermögen orientiert sich nicht an einem Wertpapier-Vergleichsindex oder bildet einen solchen ab. In diesem Rahmen obliegt die Auswahl der einzelnen Vermögensgegenstände dem Fondsmanagement.

Beim Weberbank Rendite 15 werden die Erträge des Fonds ausgeschüttet und können von Jahr zu Jahr schwanken. Die Anleger können von der Kapitalverwaltungsgesellschaft grundsätzlich börsentäglich die Rücknahme der Anteile verlangen. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft kann jedoch die Rücknahme aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände dies unter Berücksichtigung der Anlegerinteressen erforderlich erscheinen lassen.

Das Fondsmanagement für diesen Fonds ist an die Weberbank Actiengesellschaft ausgelagert.

Auf das Sondervermögen des Weberbank Rendite 15 (übernehmendes Sondervermögen) wird mit Ablauf des 31.12.2021 das Sondervermögen des Weberbank Rendite 15 II (übertragendes Sondervermögen) verschmolzen. Dies erfolgt durch Übertragung sämtlicher Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des übertragenen Sondervermögens auf das übernehmende Sondervermögen.

**Wesentliche Risiken des Sondervermögens**
Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt. Im Berichtszeitraum unterlag der Weberbank Rendite 15 dem allgemeinen Marktrisiko, das in Form des Marktpreisrisikos, des Adressenausfallrisikos, des Zinsänderungsrisikos, des Liquiditätsrisikos, des Aktienrisikos, des Optionspreisrisikos und der Risiken im Zusammenhang mit der Investition in Investmentanteilen (Zielfonds) identifiziert werden kann. Zusätzlich können operationelle Risiken im Berichtszeitraum auftreten.

1. Marktpreisrisiko
   Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung insbesondere an einer Börse können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

2. Bonitäts- und Adressenausfallrisiken
   Der Fonds trägt aufgrund des hohen Anteils an Anleihen das Risiko, dass Schuldner illiquide oder zahlungsunfähig werden und somit Zins- und Tilgungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht bedienen können.

3. Zinsänderungsrisiko
   Durch sich ändernde Verzinsungen am Geld- oder Kapitalmarkt können Kursverluste bei bestehenden Kapitalanlagen entstehen. Anhand der modifizierten Duration lässt sich der Einfluss einer theoretischen Marktzinsänderung über alle Anleihelaufzeiten abschätzen. Je niedriger diese ist, desto geringer sind die Preisverluste bei einem ansteigenden Zinsniveau.

4. Liquiditätsrisiko
   Das Liquiditätsrisiko des Fonds besteht darin, eine bestehende Position nicht oder nur mit hohen Abschlägen und eventuell nicht sofort liquidieren zu können. Dieses Risiko ist bei Anleihen immer gegeben.

5. Aktienrisiko
   Der Weberbank Rendite 15 trägt ein Aktienkursrisiko für das Aktienportfolio des Fonds, welches bis zu 20% des Fondsvolumens betragen kann. Der Anlageschwerpunkt lag im Berichtszeitraum bei europäischen Aktien(-fonds). Hieraus resultieren Risiken aufgrund der Schwankungen der Europäischen Aktienmärkte. Aktienkurse schwanken täglich und werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Dazu gehören politische und wirtschaftliche Nachrichten, Ergebnisberichte der Unternehmen, demografische Trends und Katastrophen. Diesem Marktrisiko wurde durch die Aktien- bzw. Aktienfondsauswahl und der Über- bzw. Untergewichtung des Portfolios im Vergleich zur Benchmark entsprechend der Marktsituation Rechnung getragen.

6. Optionspreisrisiko
   Optionspreisrisiken umfassen alle aus dem Handel mit Optionen resultierende Risiken. Neben dem Risiko der Preisänderung des Basiswertes (das bei einer Aktienoption eine spezielle Form des Aktienrisikos ist) sind Optionen insbesondere dem Risiko sich ändernder Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) ausgesetzt.

7. Risiken im Zusammenhang mit der Investition in Investmentanteilen(Zielfonds):
   Die Risiken der Anteile an anderen Investmentvermögen, die für den Fonds erworben werden (sog. „Zielfonds“), stehen in engem Zusammenhang mit den Risiken der in diesen Zielfonds enthaltenen Vermögensgegenstände bzw. der von diesen Zielfonds verfolgten Anlagestrategien. Da die Manager der einzelnen Zielfonds voneinander unabhängig handeln, kann es aber auch vorkommen, dass mehrere Zielfonds gleiche oder einander entgegengesetzte Anlagestrategien verfolgen. Hierdurch können bestehende Risiken kumulieren und eventuelle Chancen können sich gegeneinander aufheben. Es ist der Kapitalverwaltungsgesellschaft im Regelfall nicht möglich, das Management der Zielfonds zu kontrollieren. Deren Anlageentscheidungen müssen nicht zwingend mit den Annahmen oder Erwartungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft übereinstimmen. Der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird die aktuelle Zusammensetzung der Zielfonds oftmals nicht zeitnah bekannt sein. Entspricht die Zusammensetzung nicht ihren Annahmen oder Erwartungen, so kann sie gegebenenfalls erst deutlich verzögert reagieren, indem sie Zielfondsanteile zurückgibt. Die Zielfonds können überdies in Vermögensgegenständen investiert sein, die nach geltendem Recht nicht mehr erwerbbar sind, aber weiter gehalten werden dürfen, sofern sie nach dem Investmentgesetz erworben wurden. Hierdurch können sich auf Ebene des Zielfonds Risiken verwirklichen, die die Wertentwicklung der

Zielfondsanteile und damit die Wertentwicklung des Fonds beeinträchtigen. Offene Investmentvermögen, an denen der Fonds Anteile erwirbt, könnten zudem zeitweise die Rücknahme der Anteile aussetzen. Dann ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft daran gehindert, die Anteile an dem Zielfonds durch Rückgabe bei der Verwaltungsgesellschaft oder Verwahrstelle des Zielfonds zu veräußern. Diesen Risiken begegnet das Fondsmanagement mit einer breiten Streuung unterschiedlicher Zielfonds. Der Fonds hat einen nennenswerten Anteil seines Vermögens in Zielfonds investiert, um die Strategie des Fondsmanagements vollumfänglich umsetzen zu können. Um den genannten Risiken aus diesen Investments zu begegnen, überprüft das Fondsmanagement monatlich die Zusammensetzung sämtlicher Zielfonds. Insofern kann das Fondsmanagement die Risiken, die aus den Zielfonds für den Fonds erwachsen, jederzeit hinreichend beurteilen. Das Risiko, dass Zielfondsinformationen in der Regel nur mit Verzögerung zur Verfügung stehen, ist ein Risiko, was Zielfondsinvestment generell innewohnt und sich nicht vermeiden lässt.

8. Operationelle Risiken:
   Operationelle Risiken bestehen insofern, als dass Verluste durch Missverständnisse oder Fehler von Mitarbeitern der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder externer Dritter oder durch äußere Ereignisse wie z.B. Naturkatastrophen auftreten können.

9. Sonstige Risiken:
   Die gegenwärtige Covid-19-Pandemie hat weltweit zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation und des Ausmaßes der ökonomischen Folgen ist aus aktueller Sicht nicht möglich. Dies führt zur extremen Unsicherheit an den globalen Kapitalmärkten, so dass auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen nur bedingt möglich sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts nicht abschließend beurteilen.

**Struktur des Portfolios zum Berichtszeitpunkt und wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraumes**

Insgesamt wies der Weberbank Rendite 15 per Geschäftsjahresende die folgenden risikoadjustierten Kennzahlen auf (jeweils unter Berücksichtigung von Kasse, Werte im Klammern vom Vorjahr): der Anteil an festverzinslichen Anleihen betrug 81,46% (81,05%), die Gewichtung eines Absolute-Return-Fonds 1,78% (2,13%), die risikoadjustierte Aktienquote betrug 15,31% (13,68%) und die Liquiditätsquote belief sich auf 1,00% (1,79%).

Der Weberbank Rendite 15 hielt per Geschäftsjahresende 64,01% (62,93%) in festverzinslichen Wertpapieren (ohne Berücksichtigung von Rentenfonds und ohne Zinsansprüche) mit einem Durchschnittsrating von A (A+) und einer durchschnittlichen Duration von 5,73 Jahren (5,15 Jahre). Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 5,94 Jahre (5,26 Jahre), die Durchschnittsrendite notierte bei 0,31% (-0,08%) und der durchschnittliche Kupon betrug 1,02% (1,25%). Innerhalb der festverzinslichen Wertpapiere (ohne Berücksichtigung von Rentenfonds) hielt der Weberbank Rendite 15 per Geschäftsjahresende 12,11% (21,54%) Anleihen mit einer Bonität von AAA, 7,16% (4,25%) Anleihen mit einer Bonität von AA, 4,35% (4,27%) Anleihen mit einer Bonität von AA-, 3,63% (4,08%) Anleihen mit einer Bonität von A+, 3,87% (3,54%) Anleihen mit einer Bonität von A, 6,77% (1,72%) Anleihen mit einer Bonität von A-, 12,45% (8,78%) Anleihen mit einer Bonität von BBB+, 4,43% (3,55%) Anleihen mit einer Bonität von BBB und 9,57% (11,60%) Anleihen mit einer Bonität von BBB-. Per Geschäftsjahresende machten dabei Unternehmensanleihen mit 30,02% (25,19%) und gedeckte Anleihen mit 18,00% (26,66%) den größten Anteil aus.

Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

**Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum**

Das Geschäftsjahr startete mit einer deutlichen Erholung der Kapitalmärkte, nachdem zwei Impfstoffe gegen Covid-19 die Serienreife erreicht hatten und die Impfungen in den USA und Großbritannien begannen. Daneben wirkte der Wahlsieg Joe Bidens in den USA positiv nach. Mit dem Regierungswechsel in den USA konnte ein „Heilungsprozess“ gestartet werden. Denn in den vergangenen vier Jahren waren die Beziehungen zu Bündnispartnern und internationalen Organisationen, wie z.B. der WHO oder der NATO, von Präsident Trump arg strapaziert und gesellschaftliche sowie zwischenparteiliche Konflikte durch die Trump-Präsidentschaft stark provoziert worden. Nachdem die Konjunkturerholung in der ersten Jahreshälfte 2021 mit großem Schwung angelaufen war, nahm das globale Wachstumsmomentum zum Ende des Geschäftsjahreszeitraums ab. Nach der ersten Aufholbewegung war das auch nicht verwunderlich und zu erwarten gewesen. Zusätzlich hatte die Weltwirtschaft jedoch weiterhin mit Gegenwind aus verschiedenen Richtungen zu kämpfen.
Insbesondere die anhaltenden und teilweise verschärften Lieferengpässe, die in vielen Bereichen der Wirtschaft spürbar waren, hemmten die Aufholbewegung merklich. Zu den Sorgen um globale Lieferketten gesellten sich außerdem zuletzt auch Wachstumssorgen insbesondere in China. Die strengen regulatorischen Vorgaben in vielen Bereichen der Wirtschaft, die Null-Toleranz-Politik in Bezug auf Covid-19 sowie die verlangsamte Erholung im Konsum- und Dienstleistungsbereich hinterließen ihre Spuren. Vor allem die politisch verordnete Entschuldung der Unternehmen in Chinas Immobiliensektor sorgte mit der Liquiditätskrise von Chinas zweitgrößtem Immobilienentwickler für Schlagzeilen. In vielen Teilen der Welt führte zusätzlich die Deltavariante des Covid-19 Virus immer wieder zu regionalen Einschränkungen der Wirtschaftsaktivität, was die bestehenden Lieferkettenprobleme zum Teil verstärkte und die Erholungsbewegung vor allem in den Schwellenländern ein Stück weit in die Zukunft verschob.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die Wertentwicklung des Weberbank Rendite 15 0,63%.

Der Anteilspreis des Fonds betrug zum Geschäftsjahresende 52,91 EUR. Das Fondsvolumen belief sich per Bewertungsdatum 31.12.2021 auf 22.089.757,00 EUR.

Die realisierten Kursgewinne und –verluste (Veräußerungsergebnis) resultierten im Wesentlichen aus Umsätzen in festverzinslichen Wertpapieren, Investmentanteilen, Aktien- und Derivategeschäften.